

Im Auftrag des

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 8 | Mai 2021

## Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



**Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor**  
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ / Michael Duff

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters!

Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen.

Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen, sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

**Herzliche Grüße,**  
**Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung**

### **ROHSTOFFE UND ÖFFENTLICHE FINANZEN**

- » Studie zu Korruptionsrisiken im Bergbau während der COVID-19 Pandemie
- » Zentralbanken investieren zunehmend in ASM-Gold

### **ROHSTOFFLIEFERKETTEN**

- » Neue Arbeitsgruppe "A fresh look at access to information: What do international mineral certification schemes have to offer?"
- » Die Problematik der Vermeidung von Konflikt- und Hochrisikogebieten bei der Goldbeschaffung

#### **ROHSTOFFWIRTSCHAFT**

- » BGR Toolkit zur Wirtschaftlichkeitsberechnung von Bergbauprojekten jetzt online
- » Erfolgreiche Pilotmission zur Prüfung von Menge und Qualität von zum Export bestimmten Bauxit in Guinea

#### **ROHSTOFFE UND UMWELT**

- » Unternehmen ziehen Unterstützung für Tiefseebergbau zurück
- » Kohlenstoffarme Wirtschaft und Just Transition
- » Das Escazú-Abkommen in Lateinamerika: Symbolischer Schritt für den Schutz von Umweltaktivist\*innen

#### **BATTERIEROHSTOFFE**

- » Batterien des zweitgrößten Elektroauto-Herstellers sollen NMC-frei werden
- » Wer sind die Top 25 Nationen der Produktion von Batterierohstoffen?
- » Verantwortungsvolle Lieferketten und Vermeidung von Risiken bei der Batterieherstellung

#### **ROHSTOFFE UND GENDER**

- » "Gender und Rohstoffe" neu auf der EITI-Website
- » International Women in Mining Post Summit Report jetzt veröffentlicht

#### **NEUE VERÖFFENTLICHUNG**

- » Rohstoffe für die E-Mobilität - Entwicklungspolitische Perspektiven

#### **VERANSTALTUNGSHINWEISE**

- » Konferenz: green.net.working. - Ecologically-Sustainable Digitalization in an International Context
- » Intersektoraler Dialog "The role of women in the construction of a more sustainable economy: experiences from the mining and energy sectors"
- » Innovate4Climate I4C Global Event der Weltbank
- » Präsentation des ASM Sektorberichts

#### **VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK**

- » 14th OECD Forum on Responsible Mineral Supply Chains
- » Partnersession zum Kimberley Prozess am OECD Forum on Responsible Mineral Supply Chains
- » Neues von der EPRM

#### **SCHON GEWUSST...?**

## **Rohstoffe und Öffentliche Finanzen**

### **Studie zu Korruptionsrisiken im Bergbau während der COVID-19 Pandemie**

Transparency International veröffentlicht neuen Bericht über Korruptionsrisiken im Bergbau bei der Vergabe von Lizenzen und Genehmigungen in Zeiten der Pandemie

Die neue Studie des Accountable Mining Programme von Transparency International untersucht aktuelle und zukünftige Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf Korruptionsrisiken bei der Lizenzierung und Genehmigung von Bergbauprojekten. "Through the looking glass: Corruption risk in mining licensing and permitting in the pandemic era" skizziert sieben sich überschneidende Themen, die Veränderungen des Korruptionsrisikos bei der Lizenzierung und Genehmigung von Bergbauprojekten charakterisieren, und betrachtet mögliche weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt-, Sozial- und Governancestandards (ESG) im Bergbausektor.

#### **Mehr erfahren:**

- » [Hier geht's zur Studie](#)
- » [Informationsvideo zur Forschung](#)

### **Zentralbanken investieren zunehmend in ASM-Gold**

Zentralbanken in den letzten Jahren als aktive Käufer von Gold aus dem ASM - Was sind die Best Practices?

Der Bericht des World Gold Councils untersucht, wie inländische Ankaufsprogramme funktionieren, welche Vorteile sie bringen können und welche Herausforderungen die Erhöhung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards in der Artisanal and Small-Scale Gold Mining (ASGM)-Industrie mit sich bringt. Anhand von vier Fallstudien wird untersucht, wie Zentralbanken diese Programme nutzen können, um ihre Rücklagen zu erhöhen, das Wohlergehen der lokalen Gemeinden zu verbessern und einen stabilen und nachhaltigeren ASGM-Sektor zu schaffen. Anschließend werden Empfehlungen zur Förderung verantwortungsvoller ASGM-Praktiken und eine Liste politischer Optionen zur Verbesserung von Goldankaufsprogrammen der Zentralbanken gegeben.



## Rohstofflieferketten

### Neue Arbeitsgruppe "A fresh look at access to information: What do international mineral certification schemes have to offer?"

von MinSus und NRGi



©MinSus / NRGi

Die Arbeitsgruppe "A fresh look at access to information: What do international mineral certification schemes have to offer?" unter dem Vorsitz des Natural Resource Governance Institute (NRGI) und des MinSus-Programms zielt darauf ab, Stakeholdern in der Andenregion mit den relevanten Zertifizierungssystemen entlang der Rohstofflieferketten vertraut zu machen. Gleichzeitig ermittelt die Arbeitsgruppe, welche Informationen auf Minenebene zur Verfügung gestellt werden könnten, um sicherzustellen, dass diese Zertifizierungen die Ziele der lokalen Stakeholder in Bezug auf Transparenz und Zugang zu Informationen unterstützen. Die Gruppe setzt sich aus regionalen Expert\*innen, Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft und Akademiker\*innen zusammen.

Weitere Informationen finde Sie [hier](#) und auf der [MinSus-Website](#).

## Die Problematik der Vermeidung von Konflikt- und Hochrisikogebieten bei der Goldbeschaffung

Warum die Nichtbeschaffung von Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten keine verantwortungsvolle Beschaffung ist und was man dagegen tun kann

Basierend auf der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Mineral Supply Chains hat die Europäische Kommission eine nicht umfassende Liste von CAHRAs (Konflikt- und Hochrisikogebiete) veröffentlicht, um Unternehmen zu helfen, die Notwendigkeit einer gründlicheren Sorgfaltspflicht zu erkennen. Das häufige Missverständnis ist jedoch, dass diese Länder für die Beschaffung gemieden werden. Dies fördert den illegalen Handel und die damit verbundenen Risiken und ist somit eher schädlicher für die CAHRAs. Das Ziel dieser Liste ist dabei genau das Gegenteil: eine verantwortungsvolle Beschaffung zu fördern, die zu verantwortungsvollen globalen Lieferketten führt. Wie können Unternehmen und Zulieferer Risiken vermeiden und dennoch zu positiven Wirkungen beitragen, indem sie eine Alternative zur illegalen Ausbeutung von Gold bieten?



## BGR Toolkit zur Wirtschaftlichkeitsberechnung von Bergbauprojekten jetzt online

Lecture 1 - From Exploration to a Mine



©BGR

In vielen Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist der Bergbausektor ein potenzieller Motor zur nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft. In den jeweiligen Ländern obliegt die Entwicklung und Steuerung des Bergbausektors den nationalen Bergbaubehörden. Oft fehlt es jedoch an den notwendigen Fachkenntnissen, um die wirtschaftlichen Voraussetzungen und das damit verbundene Potenzial sowie die Folgen einzelner Bergbauprojekte abschätzen zu können. Daher werden geplante Bergbauprojekte oft gar nicht oder nur ungenügend, auf Basis unzureichender Datengrundlagen, realisiert. Hier setzt das vom Sektorprogramm „Rohstoffe und Entwicklung“ gemeinsam mit dem Fachbereich „Geologie der Mineralischen Rohstoffe“ der BGR entwickelte Toolkit zur wirtschaftlichen Erstbewertung von mineralischen Rohstoffprojekten an. Erstmals 2016 erfolgreich pilotiert, wurde das Toolkit nun als Online-Kurs digitalisiert und auf der Website des Sektorprogramms veröffentlicht. Damit steht das Toolkit geologischen Fachkräften staatlicher Behörden, Unternehmen, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen in BMZ-Partnerländern sowie der interessierten Öffentlichkeit orts- und zeitunabhängig zur Verfügung.

[Hier geht's zum Toolkit »](#)

## Erfolgreiche Pilotmission zur Prüfung von Menge und Qualität von zum Export bestimmten Bauxit in Guinea



©LNG

Seit 2017 unterstützt die deutsche EZ durch die GIZ die guineische Regierung bei der Kontrolle der Menge und Qualität von Exportrohstoffen. In diesem Rahmen wurde vom Ministerium für Bergbau und Geologie vom 4. bis 24. April 2021 im Nordwesten Guineas eine gemeinsame Pilotmission zur Kontrolle von Menge und Qualität von Bauxit-Exportlieferungen organisiert. Während der Mission wurden ausgewählte Schiffe inspiziert, welche die Rohstoffe der Firma Chalco in Bofa und der Firma Société Minière de Boké (SMB) in Boké des Konsortiums Winning Group transportieren. Acht Regierungsgutachter\*innen bewerteten die Ladungen von fünf Schiffen für eine Gesamtmenge von 1.059.450 Tonnen Bauxit. Sie führen dabei einen sogenannten Draught Survey durch, welcher die Menge an verladenen Rohstoffen mittels Tiefgangmessung schätzt. Darüber hinaus nahmen acht Geochemiker\*innen des nationalen geologischen Labors am Probenahme- und Analyseprozess der für diese Schiffe bestimmten Lastkähne beim Beladen teil. Insgesamt wurden 150 Bauxitproben entnommen, nummeriert und an das nationale geologische Labor in Conakry zur geochemischen Analyse geschickt, um die Qualität des Bauxits zu bestimmen.

Dieser gemeinsame Piloteinsatz zielt darauf ab, eine Datenbank über die Mengen und Qualitäten

der zu exportierenden Erze zu erstellen. Damit soll eine bessere Berechnung der Exportsteuer und zur Ermittlung des Fremdvergleichspreises für Bauxit verwendet werden. So können die Steuereinnahmen des Staates verbessert werden, welche zur Entwicklung Guineas beitragen sollen.



## Rohstoffe und Umwelt

### Unternehmen ziehen Unterstützung für Tiefseebergbau zurück

Neuer Artikel zur aktuellen Debatte um den Tiefseebergbau

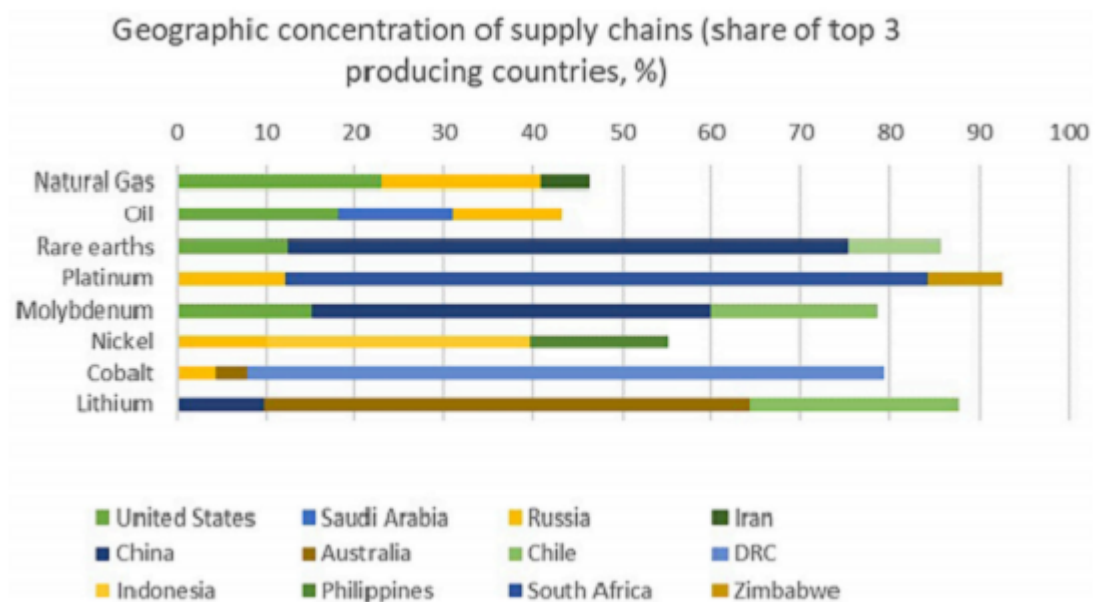
BMW, Volvo, Google und Samsung ziehen ihre Unterstützung für den Tiefseebergbau zurück, mit der Begründung, dass die Folgen zu wenig erforscht seien. Zwar verursache der Bergbau an Land ebenfalls Schäden, aber zumindest seien die Folgen bekannt und könnten angegangen werden, so eine Sprecherin von BMW. Um den hohen Bedarf an Batterierohstoffen zu decken, setzt sie auf das Design von Batterien, die weniger Minerale benötigen und auf verbesserte Kreislaufwirtschaft. Im Gegensatz dazu betonen Tiefseebergbauunternehmen die derzeitigen negativen Auswirkungen des Bergbaus an Land und die große Nachfrage nach Batterierohstoffen, um CO2-Neutralität zu erreichen. Die Diskussion spiegelt sich auch in der Wissenschaft wider. Dort entwickelt sich aktuell eine polarisierte Debatte mit Gegnern und Befürwortern des Tiefseebergbaus.

[Mehr erfahren »](#)

### Kohlenstoffarme Wirtschaft und Just Transition

One Earth-Kommentar über Schlüsselrohstoffe einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und ihre Verbindung zu einem gerechten Übergang

Der Übergang zu einem kohlenstoffarmen Energiesystem bringt viele Potenziale und gleichzeitig viele Risiken mit sich, insbesondere für Entwicklungsländer in Bezug auf die Gewinnung von Mineralen. Ein oft diskutiertes Beispiel ist die Demokratische Republik Kongo, die trotz ihres Spitzenplatzes als Kobaltproduzent mit Armut und Konflikten zu kämpfen hat. Auch beispielsweise Chile, ein wichtiger Kupfer- und Lithiumproduzent, hat mit unbekanntem, möglicherweise langfristigen Umweltauswirkungen zu kämpfen. Die Autoren Lee et al. von der Colorado School of Mines schlagen fünf Bereiche vor, in denen Prioritäten gesetzt werden müssen, um die Risiken zu mindern und einen gerechten Übergang zu erreichen.



[Mehr erfahren »](#)

## Das Escazú-Abkommen in Lateinamerika: Symbolischer Schritt für den Schutz von Umweltaktivist\*innen

In einem aktuellen Länderbericht beleuchtet die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) das Inkrafttreten des Escazú-Abkommens zum Schutz von Umweltaktivist\*innen in Lateinamerika. Dabei handelt es sich laut KAS um das erste regionale Umweltabkommen in Lateinamerika überhaupt und das erste weltweit, das spezifische Vorschriften zum Schutz von Menschenrechtsverteidiger\*innen in Umweltsachen enthält. Obgleich wichtige Staaten dem Abkommen noch nicht beigetreten sind, äußern sich anlässlich des Inkrafttretens die Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Bärbel Kofler, und Brot für die Welt positiv. Zugleich ermutigte Kofler die beim Rohstoffabbau und -export besonders aktiven Staaten, wie Brasilien, Chile, Peru und Venezuela, dem Escazú-Abkommen ebenfalls beizutreten.

[Mehr erfahren »](#)

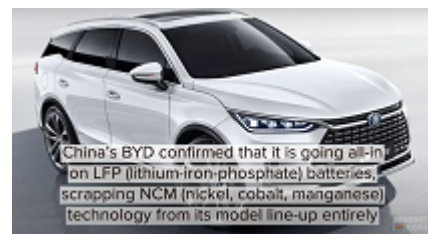


### Batterierohstoffe

## Batterien des zweitgrößten Elektroauto-Herstellers sollen NMC-frei werden

BYD wechselt seine Batterietechnologie von NMC zu LFP

Das chinesische Unternehmen BYD, nach Tesla die zweitgrößte Elektrofahrzeugmarke der Welt, hat bestätigt, dass es seine Batterietechnologie von NMC (Nickel, Mangan, Kobalt) auf LFP (Lithium-Eisen-Phosphat)-Batterien umstellen wird. Das in Shenzhen ansässige Unternehmen beliefert auch andere Autohersteller mit seiner Batterietechnologie. Laut BYD sei ihre neue "Blade"-Technologie nicht nur deutlich billiger, sondern auch sicherer, da NMC-Batterien ein höheres Brandrisiko aufweisen. Außerdem erhöhen die neuen Batterien die Reichweite und reduzieren die Ladezeit.



©mining.com

[Mehr erfahren »](#)

## Wer sind die Top 25 Nationen der Produktion von Batterierohstoffen?

Neue Visualisierung von Visualcapitalist

Basierend auf Daten des Research-Anbieters BloombergNEF wurde eine Karte mit dem Ranking der Top 25 Nationen der Rohstoffproduzenten für Lithium-Ionen-Batterien erstellt. Ausschlaggebend für das Ranking sind nicht nur die Rohstoffvorkommen, sondern auch die Bergbau- und Raffineriekapazitäten. So ist China aufgrund seiner Kontrolle über 80 % der weltweiten

[Mehr erfahren »](#)

## Verantwortungsvolle Lieferketten und Vermeidung von Risiken bei der Batterieherstellung

Handlungsempfehlungen für die Industrie



©Industrielle Ressourcenstrategien wird.

[Mehr erfahren »](#)

Das deutsche THINKTANK „Industrielle Ressourcenstrategien“ veröffentlichte eine Broschüre über resiliente Rohstoffversorgung für die deutsche Industrie. Im Hinblick auf die Importabhängigkeit Deutschlands und das EU-Lieferkettengesetz, ist eine resiliente und krisensichere Beschaffung von Primärrohstoffen für Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Anhand der genannten Handlungsempfehlungen erkennen Unternehmen, welche Informationen geprüft und analysiert werden müssen, bevor ein Vertrag für den Bezug von Rohstoffen abgeschlossen wird.



## Rohstoffe und Gender

### “Gender und Rohstoffe” neu auf der EITI-Website

Die Extractives Industries Transparency Initiative (EITI) hat vor kurzem eine neue Seite "Gender and extractive sector governance" auf ihrer Website ergänzt und setzt sich damit für mehr Gleichberechtigung im Rohstoffsektor ein. Nur ein Drittel der EITI-Umsetzungsländer haben in ihrem aktuellen Bericht genderspezifische Daten veröffentlicht. Obwohl noch ein langer Weg zu gehen ist, betont die EITI die Bedeutung von genderspezifischen Daten und genderspezifischer Transparenz für die Bekämpfung von Ungleichheiten im Rohstoffsektor.

[Zur EITI-Gender Seite »](#)

## International Women in Mining Post Summit Report

Der Bericht des Global Women in Mining Summit, der am 1. und 2. März 2021 stattfand, wurde veröffentlicht. Die erfolgreiche Veranstaltung erreichte über 220 Teilnehmende aus mehr als 70 WIM-Organisationen aus der ganzen Welt! Bei mehr als 300 Networking-Aktivitäten, 16 Workshops und Roundtables und 4 Key Notes vernetzte sich die internationale Women in Mining Community und diskutierte über aktuelle Themen. Falls Sie die Veranstaltung verpasst haben, folgen Sie dem Link und sehen Sie sich die



©IWIM

[Hier geht's zum Bericht »](#)

kompletten Vorträge an (Seite 21)!

Der nächste WIM-Gipfel wird im März 2022 stattfinden.



## Neue Veröffentlichung

### Rohstoffe für die E-Mobilität - Entwicklungspolitische Perspektiven

Neue Veröffentlichung des Sektorprogramms Rohstoffe und Entwicklung



©GIZ

Im Rahmen des Sektorprogramms Rohstoffe und Entwicklung haben die BGR und GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eine Broschüre zu Batterierohstoffen veröffentlicht. Um die internationalen Klimaschutzziele zu erreichen, ist der Umstieg auf die E-Mobilität ein wichtiger Baustein. Ohne Rohstoffe ist keine E-Mobilität möglich. In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern kann die Produktion von Rohstoffen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Trotzdem gelingt es vielen Ländern noch zu wenig, von ihrem Rohstoffreichtum zu profitieren.

Die Publikation „Rohstoffe für die E-Mobilität- Entwicklungspolitische Perspektiven“ stellt für die Batterierohstoffe Aluminium, Graphit, Kobalt, Kupfer, Lithium, Mangan, Nickel und Zinn entwicklungspolitische Chancen und Risiken, eine Auswahl von Projekten der

Entwicklungszusammenarbeit, sowie Rahmendaten zur Produktion der Rohstoffe vor.

Die Publikation wird in kürze auch auf Englisch verfügbar sein und in einem Event der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Wir informieren Sie hierzu in der nächsten Ausgabe des Newsletters.

[Hier geht's zur Publikation »](#)



## Veranstungshinweise



**19. bis 20.05.2021 von 10.00 – 15.00 (MEZ) ONLINE**

green.net.working. thematisiert die Bedeutung und Verknüpfung zweier Megatrends - Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Die virtuelle Konferenz, die gemeinsam von der GIZ und dem Öko-Institut ausgerichtet wird, bringt interdisziplinäre Expert\*innen, politische Entscheidungsträger\*innen und Vertreter\*innen aus der Privatwirtschaft sowie der Sozial- und Zivilgesellschaft aus aller Welt zusammen, um eine ökologisch-nachhaltige Digitalisierung im internationalen Kontext zu diskutieren. Freuen Sie sich auf inspirierende Keynotes, thematische Diskussionsforen, Panelsessions, sektorübergreifende Vernetzung und Austausch.

Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung ist Mitveranstalter einer Session zum Thema "Verantwortungsvolle Rohstoffversorgung und Produktion von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)" am 19. Mai um 12:30 Uhr MEZ.

[Anmeldung und weitere Informationen »](#)

**Intersektoraler Dialog "The role of women in the construction of a more sustainable economy: experiences from the mining and energy sectors"**

**20.05.2021 16.00 Uhr (MEZ) ONLINE**

Das MinSus Programm und das [Win-Win Programm](#), umgesetzt von UN Women, ILO und EU, organisieren den intersektoralen Dialog " The role of women in the construction of a more sustainable economy: experiences from the mining and energy sectors ". Ziel des Dialogs ist es, die Beteiligung von Frauen an der Entwicklung und am Übergang zu einer nachhaltigeren und grüneren Wirtschaft sichtbar zu machen. Dafür werden Programme und Politik des Bergbau- und Energiesektors mit einem geschlechtsspezifischen Ansatz und hinsichtlich des Beitrags von Frauen zu innovativen Lösungen analysiert.

MinSus arbeitet an der Förderung der Geschlechtergleichstellung im Bergbausektor in den Anden. Seit 2019 unterstützt MinSus gemeinsam mit UN-ECLAC das Bergbau- und Energieministerium Kolumbiens bei der Entwicklung und Umsetzung der [Gender-Richtlinien für den Bergbau- und Energiesektor](#). Im Rahmen dieser Unterstützung können Sie nun auf den praktischen Leitfaden mit Empfehlungen zugreifen: [Kommunikation mit einer Gender-Perspektive im Bergbau- und Energiesektor](#). ([Links auf Spanisch](#))

[Anmeldung und weitere Informationen »](#)

**Innovate4Climate I4C Global Event der Weltbank**

**25. – 27.05.2021 ONLINE**

**25.05.2021 20:00 – 20:50 (MEZ) Session zu Climate-Smart Mining**

Die Innovate4Climate-Konferenz der Weltbank dient als Forum zum Austausch für eine kohlenstoffarme Zukunft. Das dreitägige Programm beinhaltet neben Panelsessions und Workshops auch einen „Marktplatz“, auf dem Organisationen des öffentlichen und privaten Sektors ihre Initiativen zum Klimaschutz vorstellen und mit den Konferenzteilnehmenden in Kontakt treten können.

**Highlight:** Am 25. Mai 14:00-14:50 Uhr (EDT) (20:00-20:50 MEZ) wird das Climate-Smart Mining Team der Weltbank seine neueste Arbeit vorstellen. Das Team hat an der Entwicklung eines Lithium Carbon Footprint Dashboards gearbeitet, das den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Lithium visualisieren soll. Ziel dieses Dashboards ist es, einen Überblick über die THG-Emissionen von Lithium über die gesamte Lieferkette hinweg zu geben, um Bereiche zu identifizieren, in denen Kohlenstoffemissionen durch CSM-Praktiken reduziert werden können.

[Anmeldung und weitere Informationen »](#)

Der Extractives Global Programmatic Support (EGPS) Multi-Donor Trust Fund der Weltbank, Pact und der regionale Co-Gastgeber CESTUniversity of Surrey stellen zusammen mit den beteiligten Autoren den 2020 State of the Artisanal and Small-Scale Mining Sector Report vor. Bei der Vorstellung des Berichts werden die wichtigsten Ergebnisse über den Beitrag des ASM-Sektors zu SDG8 vorgestellt.

Die Veranstaltung wird auf Englisch stattfinden, mit Simultanübersetzung in Französisch und Spanisch.

[Anmeldung und weitere Informationen »](#)



## Veranstaltungsrückblick

### 14th OECD Forum on Responsible Mineral Supply Chains

Veröffentlichung neuer Berichte

Vom 26. bis 30. April 2021 fand das (virtuelle) 14. OECD-Forum zu verantwortungsvollen Rohstofflieferketten statt. Die beiden Haupttage - 27. und 28. - wurden von vielen Partnersessions begleitet. Unten finden Sie die Links zu den neu veröffentlichten OECD-Berichten, die während des Forums vorgestellt wurden. Das nächste OECD-Forum soll in der 1. Maiwoche 2022 in Paris stattfinden.

#### Mehr erfahren:

- » [Guidelines for MNEs - Organisation for Economic Co-operation and Development](#)
- » [Monitoring and Evaluation Framework: OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas](#)
- » [Due Diligence of Mineral Supply Chains during the Covid-19 Pandemic](#)
- » [Costs and Value of Due Diligence in Mineral Supply Chains](#)

### Partnersession zum Kimberley Prozess am OECD Forum on Responsible Mineral Supply Chains

– 29. April 2021

Am 26. und 30. April 2021 fanden das 14. OECD Forum on Responsible Mineral Supply Chains sowie dazugehörige Partnersessionen in virtueller Form statt. Eine dieser Partner-Sessionen, organisiert von der Europäischen Kommission, widmete sich dem Kimberley Process Certification Scheme, durch welchen der Handel mit Konflikt-Rohstoffen verhindert werden soll. Die Staaten der Mano River Union (MRU), Côte d'Ivoire, Guinea, Liberia und Sierra

Leone verfügen über eine bedeutende Diamanten- und Goldproduktion, die zu einem großen Teil aus dem handwerklichen Bergbausektor gewonnen wird. Die MRU-Länder werden von der EU und vom BMZ nicht nur bei der Umsetzung des Kimberley-Prozesses unterstützt, sondern auch dabei, Schmuggel zu bekämpfen und die Entwicklung und den Lebensunterhalt der handwerklichen Bergleute zu verbessern. Im Rahmen der Partner-Session wurden die Fortschritte der regionalen Zusammenarbeit zur Umsetzung des Zertifizierungssystems des Kimberley-Prozesses vorgestellt und von internationalen Akteuren aus Regierung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft diskutiert. Die Aktivitäten sind Teil des regionalen GIZ-Vorhabens „[Regionale Rohstoffgovernance in Westafrika](#)“. Redner\*innen waren unter anderem Partner des Projekts wie Vertreter\*innen des MRU Sekretariats,



©GIZ

der Zivilgesellschaft sowie von GemFair, einer Initiative von De Beers. Marika Lautso-Mousnier von der EU-Kommission hob den regionalen Ansatz als besonderen Erfolg hervor. Dieser sei ein best-practice-Beispiel, das international große Aufmerksamkeit erfahre (u.a. in der [UN-Resolution 75/261](#)). Bei diesem Ansatz zeige sich die gute Arbeit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit insgesamt und der GIZ als Implementierungspartner in Kooperation mit dem MRU-Sekretariat deutlich.

[Mehr erfahren zum OECD Forum und den Partnersessions »](#)

[Informationen zum GIZ Westafrika Vorhaben »](#)

## Neues von der EPRM

Am 19. und 20. März 2021 fand die Mitgliederversammlung der European Partnership for Responsible Minerals (EPRM) statt. Die EPRM ist eine Multi-Stakeholder-Partnerschaft für verantwortungsvolle Rohstofflieferketten, die 2016 als Begleitmaßnahme zur [EU-Verordnung über Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten](#) gegründet wurde. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vertritt Deutschland seit Anfang 2020 als Mitglied in der Initiative. Während der virtuellen Mitgliederversammlung blickten die Mitglieder unter anderem auf das Jahr 2020 sowie das fünfjährige Bestehen der EPRM zurück. Außerdem hatten [sieben neue Pilotprojekte](#), die von der EPRM im Bereich verantwortungsvoller Kleinbergbau finanziert werden, Gelegenheit zur Vorstellung.

[Weitere Informationen zur EPRM und ihren Aktivitäten »](#)



## Schon gewusst...?



©GIZ

In Deutschland benötigt jede\*r Bürger\*in im Laufe des Lebens durchschnittlich 1.100 Tonnen Energierohstoffe und mineralische Rohstoffe. Drei Viertel dieser Rohstoffe werden dabei aus heimischen Lagerstätten gewonnen.

(Quelle).



[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

[www.giz.de](http://www.giz.de)

**Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36



53113 Bonn  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

**Handelsregister**

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384  
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176  
Steuernummer 040 250 56973

**Vorsitzender des Aufsichtsrats**

Staatssekretär Martin Jäger

**Vorstand**

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin)  
Ingrid-Gabriela Hoven  
Thorsten Schäfer-Gümbel

**Verantwortlich:**

Johanna Wysluch, [johanna.wysluch@giz.de](mailto:johanna.wysluch@giz.de)  
Lisa Stellner, [lisa.stellner@giz.de](mailto:lisa.stellner@giz.de)

**Redaktion:**

Lisa Stellner, [lisa.stellner@giz.de](mailto:lisa.stellner@giz.de)  
Linda Carstens, [linda.carstens@giz.de](mailto:linda.carstens@giz.de)

**Bildnachweis:**

Titelbild: © GIZ / Michael Duff

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).